15. Juni 1901. № 6 XVI. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutendsr Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.); **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue neotropische Wanzen.

Von **G. Breddin**, Oberlehrer in **Halle a. S.**

Phthia femorata n. spec. ♀. Körper kräftig, ziemlich breit. Halsschildrand gerade oder ganz leicht gerundet, vor den Schulterecken nicht gebuchtet; Schulterecken scharf rechtwinklig, nicht oder ganz undeutlich vorragend. Die Atemlöcher der mittleren Bauchsegmente sind von der Basis der Segmente kaum oder nicht weiter entfernt als vom Endrand. — Schön metallisch grün. Halsschild hinter dem Narbenteil nebst dem Schild und den Flügeldecken gesättigt blau oder schwarzblau. Fühler und Schnabel schwarz; Schnabelglied 3 und das Ende des Gliedes 2 schmutzig pechbraun. Eine Längsbinde der Mittelbrust, der zwischen den Hüften liegende Teil der Hinterbrust nebst den Oeffnungen der Stinkdrüsen, die Hüften, Trochanteren und **Schenkel schön hell blutrot,** die Schienen grün metallisch, die Tarsen schwarz. Länge 20½, Schulterbreite 6 mm. — Ecuador.

Paryphes smaragdus n. spec. ♀. Habitus des P. flavocinctus Stal, doch grösser und robuster. Schön smaragdgrün. Kopf mit Schnabel, die Brustmitten zwischen den Hüften und die Beine hell blutrot. Die letzten drei Viertel der Schienen und die Fühler schwarz, mehr oder weniger metallisch schimmernd; das letzte Fühlerglied schwarz, die Tarsen schwarzbraun. Hinterleibsrücken schwarz. Stinkdrüsenöffnungen hellgelb. Länge 23, Schulterbreite 7 mm. — Ecuador.

Sundarus inca n. spec. ♀. Helleigelb, Brust leicht grün metallisirend. Oberseite des Kopfes (ausser der Basis, dem Rand der Fühlergruben) und Bauch prachtvoll metallisch grün. Flügeldecken und Hinterleibsrücken schwarz; der äusserste Costalrand und der breite Endrand des Coriums, der Commissuralrand und der sehr schmale Schildrand des Clavus, nebst einem sehr schmalen, nach hinten verschwindenden Rand des Hinterleibs gelb. Fühler und Beine dunkel pechbraun, mehr oder weniger stark grün metallisch glänzend. Schnabel pechbraun. Halsschildseiten dicht hinter dem Narbenteil in grosse, gerundete, deutlich hochgeschlagene Lappen erweitert. Fühlerglied 2 und 3 etwa gleichlang. Länge 18½, Schulterbreite 7½ mm. — Ecuador.

Petalops distinctus Montd. **var. modestus** n. Unterscheidet sich von **distinctus** durch folgende Zeichen: Das Halsschild ist ohne jede gelbe Zeichnung, die Bauchmitte gleichfarbig schwarz, der schwärzliche Ring der Hinterschienen fehlt. — Ecuador.

Petalops distinguendus n. spec. Grösse, Gestalt und Färbung wie bei **P. distinctus** Montd. **var. modestus,** doch der Bauch gelb, die Genitalsegmente bei beiden Geschlechtern schwarz. Der Rücken schmutzig gelblich, Ende schwärzlich. Ein Kopffleck zwischen dem Hinterrand der Augen und den Nebenaugen gelb. Die Schienen, besonders die hinteren, schwärzlich, gegen das Ende heller. Hinterschenkel des ♂ hinter der Mitte hellgelb; der Endrand wieder schwarz. — Ecuador.

Petalops virago n. spec. ♀. Grösse und Färbung wie **P. distinctus** Montd und **distinguendus** Bredd. In der Kopffärbung wie der erstere. Schultern als breiter, etwas nach hinten gebogener zahnartiger Lappen vorstehend (nicht als Dorn!). Halsschild ohne gelbe Zeichnung, **Hinterschenkel beim**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀ **stark keulenartig verdickt, ganz schwarz,** aussen und innen nahe dem Oberrand mit einer deutlichen Furche, unten mit starken, halbliegenden Zähnen. Hinterschienen schwärzlich, das Ende und die Tarsen gelb. Mittel- und Vorderbeine sowie die **Fühler schmutzig pechbraun, einfarbig;** erstes Fühlerglied pechschwarz. Bauch und Rücken schwarz, jener mit hellerem Rande und einer Mittelreihe gelber Flecke, dieser mit gelber Mittelbinde. Länge 18½ mm. — Ecuador.

Laminiceps proximus n. spec. ♀. Nahe bei L. cardinalis Stal, jedoch sind die Seiten des Halsschildes gleichfarbig (nicht gelb.), die 4 vorderen Schenkel mit ihren Trochanteren ganz schwarz (nicht die Basis gelb), Hinterschenkel gelb, ihre Oberseite und ein Streif aussen schwarz, grünmetallisirend. Brust ungefleckt. Schnabel schwarz. Länge 18½ mm. — Ecuador.

Laminiceps viduus n. spec. ♀. Tief schwarz. Ein Seitenstreif des Kopfes unter den Augen bis an das Kopfende durchlaufend, der Narbenteil des Halsschildes (ausser dem schmalen Kragenring,) die Seitenränder des Prothorax, der Costalrand des Coriums weit über die Mitte hinaus (nach hinten verschmälert), das Connexiv und der (innen wellig begrenzte) Bauchrand nebst zwei Basalflecken des dritten Bauchsegments mehr oder weniger hell strohgelb. Zwei genäherte Flecke der Hinterbrustmitte rostgelb. Schenkel mit einem breiten orangefarbenen Ring dicht vor ihrer Spitze. Schultern stumpfwinkelig, leicht vorstehend. Länge 18⅔, Schulterbreite 6½ mm. — Ecuador.

Laminiceps haenschi n. spec. ♀ Schulterecken deutlich vorstehend, spitzwinklig, mit aufgesetztem spitzem, etwas nach hinten gerichtetem Zahn. Der freie Hinterrand hinter dieser Ecke deutlich spitz gezähnelt; die vorderen Seitenränder des Halsschildes gegen die Schulter hin mit einigen sehr kleinen Zähnchen. Schwarz; der Grund der Punkte auf Halsschild und Flügeldecken fein grün-metallisch, daher die Oberseite mit leichtem olivengrünem Schimmer. Rücken des Hinterleibs (wenigstens hinten) die ganze Unterseite mit den Hüften, der Kopf, der Halsring des Pronotums, sehr schmale, hinter den Halsschildnarben etwas erweiterte Seitenränder des Halsschildes und der freie Hinterrand des Schultervorsprunges, eine ganz schmale Mittellinie des Schildes und eine sehr unregelmässige Querbinde in der Mitte des Coriums (hinten stark ausgebissen, nach aussen zu undeutlich doppelt eingeknickt) weisslich-gelb. Ein Mittelstreif des Kopfendes oben mit der Stirnschwiele, zwei Basalflecke hinter den Nebenaugen (und die Hals-Rotula oben) schwarz. Schnabel und Fühler schwarz; viertes Fühlerglied mit breitem rostgelben Ring in der Mitte, Länge 19, Schulterbreite 6⅔ mm. — Ecuador. (Fortsetzung folgt.)

Temperatur-Versuche im Jahre 1900

Von **Carl Frings.**

(Schluss)

Arctia caja. — Da ich aus einem Standfuss'schen Versuche (Handbuch p. 260) entnehmen zu müssen glaubte, dass Bombyciden erhöhte Temperaturen nur schlecht auszuhalten vermöchten, eine Ansicht, welche sich durch die nachfolgenden Versuche als irrtümlich herausstellte, so begann ich mit meinen Experimenten schon bei + 33° C. Es wurde das Material von nur 2 grossen Bruten verwendet und von jeder eine Reihe Puppen ohne künstliche Behandlung als Controltiere erzogen, um Rasseneigentümlichkeiten bei dieser variablen Art nicht etwa für Wirkung der Temperatureinflüsse zu halten.

48 Std. + 33° C. — Die Fransen des Vdfl.-Aussenrandes sind ganz oder fast ganz weiss. Grundfarbe der Htfl. mit starkem Stich in's Gelbe. 100 % Falter schlüpften aus den bei dieser und den folgenden Serien ganz frisch exponirten Puppen.

36 Std. + 35° C. — Resultat das gleiche wie bei der vorigen Serie. Eine schöne ab. confluens befand sich unter den Faltern; Flecken der Htfl. zusammengeflossen und weisse Vdfl.-Zeichnung bedeutend reduzirt. Trotzdem sind wie bei den übrigen Stücken der Serie die Vdfl.-Fransen weiss und die Htfl-Grundfarbe gelblich.

24 Std. + 37° C. — Wieder dasselbe Hauptresultat; Htfl. einmal fast schwefelgelb. Leider entwickelte eine geradezu prachtvolle ab. futura Fickert ihre Flügel nicht. Die Vdfl. haben nur noch einige Rudimente weisser Zeichnung, welche auch noch dunkel überzogen sind; Htfl. ganz schwarz mit noch erkennbarer, blauschwarzer Fleckenzeichnung. Körper normal gezeichnet. — Ca. 80 % Falter schlüpften aus.

48 Std. + 38° C. — Einige Exemplare mit nahezu verschwundener Rückenzeichnung. Vdfl.-Fransen meist weiss. Grundfarbe der Htfl. merkwürdigerweise regelmässig sehr zart rosa. Auf den Vdfl. besteht eine ausgesprochene Neigung der weissen Wurzelfeld- und X-Zeichnung sich zu ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: Neue neotropische Wanzen. 41-42